

Adelsberger

8. Ausgabe
März/April 2010

Heimat- und Stadtteilzeitung

Verteilgebiet Adelsberg
Im Verkauf 1,50 Euro

Vor 65 Jahren brannte Adelsberg

Adelsberg, den 20.2.1945

Mein lieber guter Walter!

Wer hätte das von unserem friedlichen Dörfchen gedacht. Den 14. Februar wird wohl von uns keiner vergessen. In den Mittagsstunden gab's Alarm, Gott sei Dank war Herr Neubauer da und wir nicht ohne jeden Rat und Hilfe. Bei dem Angriff traf es schon unseren Ort, unter anderem auch Schmidts Haus. Eine Sprengbombe zerstörte das Haus und verschüttete alle Einwohner. Erna hat acht Stunden unter den Trümmern gesteckt und die Hand ihres toten Hansel gehalten. Schmidts Mutter, Flora und die Kleine vom Fleischer Werner sind tot. Fleischer Werner, der wieder auf Urlaub da war, liegt noch verletzt im Krankenhaus und Frau Fleischer auch. Am Mittwoch war ich mit zur Beerdigung, 23 Tote, 20 kamen in ein Massengrab, die drei Schmidts für sich. Mir tut die arme Erna furchtbar leid. Vom Hans keine Nachricht und Hansi tot. Wenn man durch den Ort geht, es reißt einem das Herz raus.

In der achten Stunde gab's wieder Alarm. Innerhalb fünf Minuten stand unser Haus lichterloh in Flammen. Wir zogen in den Wald und haben mit unseren Kindern bei Regenwetter unser Anwesen niederbrennen sehen. Was das heißt, kann sich keiner, der es nicht erlebt hat, vorstellen.

Und nun kann man unsere Wohnstätte nur noch als ausgebombte Ruine besehen. Köhlers Gut, Neubert Max, die Schule, Reinholds, Markerts, die Mühle zum Teil, sind niedergebrannt, das Gemeindehaus und noch andere sind durch Sprengbomben zerstört.

Ja, mein guter Vati. Wir haben viel durchgemacht, es hilft aber kein Klagen, wir müssen eben sehen was wird. Aber schwer ist es, in paar Minuten um sein Hab und Gut zu kommen.

Doch nun behüt Dich Gott und bleib gesund und recht herzlich begrüßt und geküßt von Deiner Gretel.

Quelle: G. Lehmann, Chemnitz



Das zerstörte Gut der Familie Keller, heute Adelsbergstraße 334.

Wenige Tage nach dem Angriff am 14. Februar schrieb Margarete Lehmann ihrem Ehemann nebenstehenden Brief an die Ostfront. Sie hatte mit ihrer Familie in einem Gebäude der Kinderkolonie neben der Adelsberger Kirche gewohnt.

Der Luftkrieg der Alliierten in den letzten Wochen des Zweiten Weltkrieges war in erster Linie gegen die Innenstädte gerichtet, so auch in Chemnitz. Priorität hatte dabei nicht die Ausschaltung von Rüstungsbetrieben, sondern die „Unterhöhung der Moral“ der deutschen Zivilbevölkerung. Als erstes warfen die

britischen und amerikanischen Flugzeuge Sprengbomben ab, um Dächer und Fenster zu zerstören, damit die danach fallenden Brandbomben ihre Wirkung voll entfalten konnten. Am 14. Februar, dem Aschermittwoch 1945, blieb auch das ländlich geprägte Adelsberg nicht mehr von Luftangriffen verschont.

In der Nacht vom 13. auf den 14. Februar war der Himmel im Osten rot erleuchtet vom Feuerschein des brennenden Dresden. Bereits am Mittag des 14. Februar gab es in Chemnitz und Umgebung Fliegeralarm. Zwei starke Bombardements,

Anzeigen

Suchen: Ein- und Mehrfamilienhäuser, Grundstücke
Bieten: sofortigen Kontakt unter Tel.: 0371 / 99-2901,
Ansprechpartnerin Frau Trommer

ImmobilienCenter der Sparkasse Chemnitz
in Vertretung der LBS Immobilien GmbH Potsdam

 Sparkasse
Chemnitz

Zelt-Gastro-Vermietung
SIEBERT

Wir vermieten
Zelte, Zeltboden, Licht,
Mobiliar, Heiztechnik,
Gastrogeräte, Geschirr
Gläser, Besteck ...

für private & gewerbliche
Veranstaltungen

Adelsbergstraße 216A
zelt-gastro-vermietung.de
Telefon: 0371 - 741038